

Kurzbeschreibung:

Mit der Methode "Museumsrundgang" können erarbeitete Ergebnisse in Kleingruppen präsentiert und besprochen werden.

Schritt 1 - Vorbereitung:

Die Arbeitsgruppen tragen ihre Ergebnisse zusammen und bereiten diese zum Beispiel in Form eines Plakates, einer Präsentation oder eines Modellaufbaus für ihre Museumsstation auf.

Schritt 2 - Durchführung:

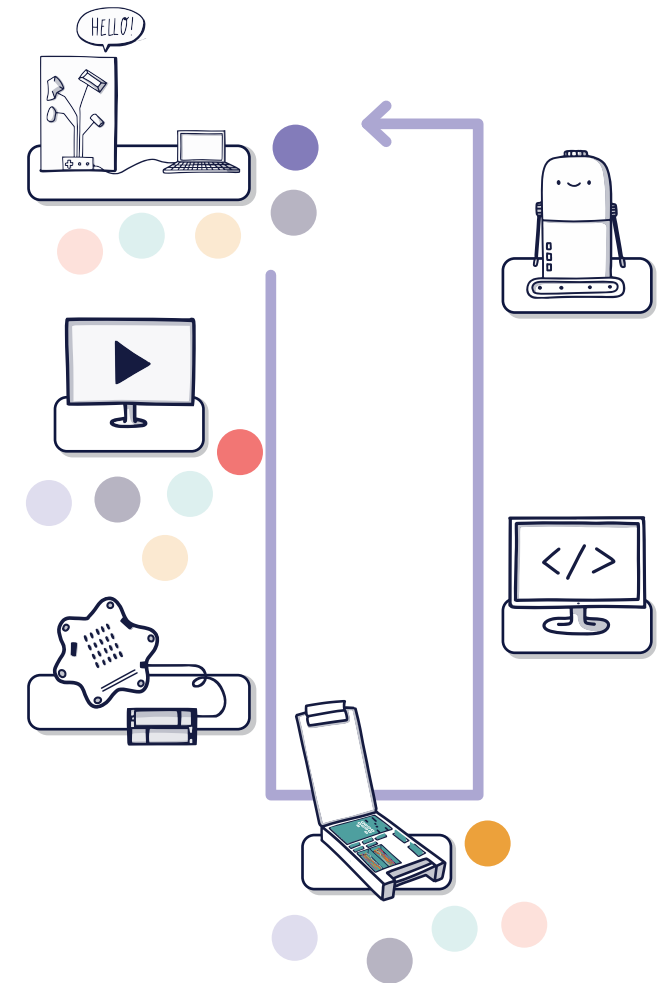
Für den Museumsrundgang werden nun neue Gruppen gebildet. Die Größe der Gruppe sollte 5 Mitgliedern nicht überschreiten und jeweils aus einem Mitglied jeder Arbeitsgruppe bestehen. An den einzelnen Museumsstationen stellen die jeweiligen "Expert*innen" der Gruppe die jeweiligen Ergebnisse vor. Die anderen Gruppenmitglieder können gezielt Fragen stellen und/oder Feedback geben. Der Wechsel der Museumsstationen kann durch ein Signal gesteuert werden.

Vorteile dieser Methode:

Besonders experimentellen Projekten können so von vielen Schülern ausprobiert werden. Zusätzlich haben schüchterne Teilnehmer*innen die Möglichkeit das Präsentieren in kleiner Runde zu üben. Auch Teilnehmer*innen, die sich sonst gerne aus der Gruppenarbeit rausziehen, kommen um eine Präsentation nicht herum.

 TIPP: Fragen und Feedback können zusätzlich während des Museumsrundgang schriftlich gesammelt und im Anschluss innerhalb der Arbeitsgruppe besprochen werden.

 TIPP: Nutze diese Methode bei umfangreichen Projekten zum Sammeln von Zwischenfeedback.



Kurzbeschreibung:

Mit der Methode "Ausstellung" können sich die Teilnehmenden selbstständig die erarbeiteten Ergebnisse von anderen anschauen und Fragen und/ oder Feedback hinterlassen.

Schritt 1 - Vorbereitung:


Zunächst werden die erarbeiteten Ergebnisse alleine oder innerhalb der Arbeitsgruppe z. B. in Form einer Wandzeitung, Video oder Computerspiel aufgearbeitet. Wichtig ist, dass die Ausstellungsstation selbsterklärend ist, da sie nicht durch Teilnehmer*innen betreut wird. Neben der Ausstellungsstation wird ein Zettel für Fragen und Feedback angebracht.

Schritt 2 - Durchführung:

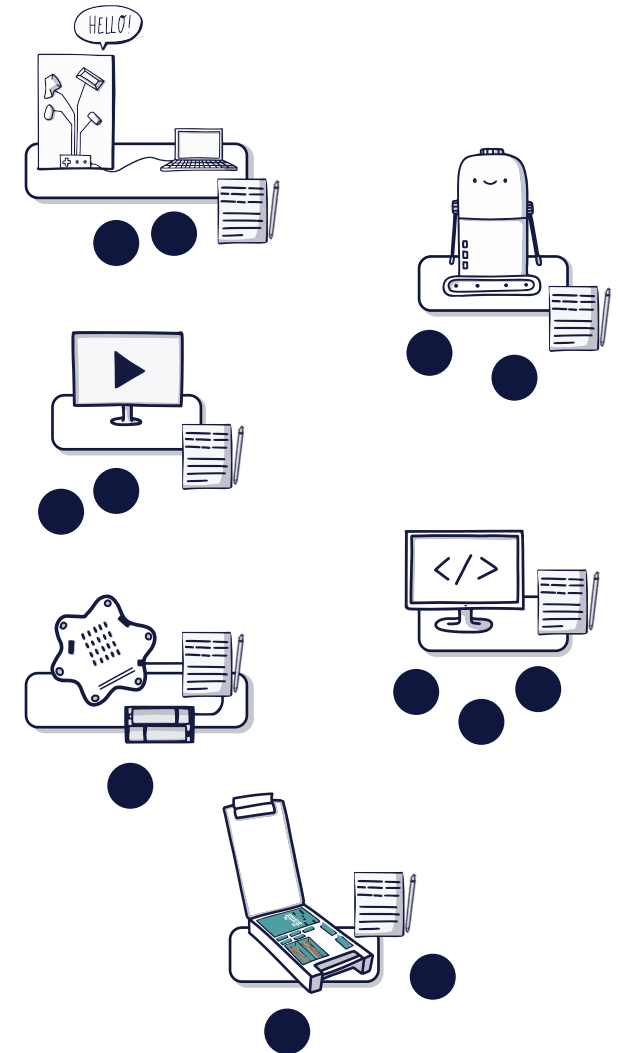
Nun gehen die Teilnehmer*innen von Station zu Station und schauen sich selbstständig die Projekte an. Fragen und Anregungen werden auf dem Zettel neben der Station gesammelt. Der Stationswechsel erfolgt eigenverantwortlich.

Vorteile dieser Methode:

Die Teilnehmer*innen können sich Zeit nehmen einzelne Projekt intensiv anzuschauen. Das gilt vor allem für Projekte, die von der Selbsterfahrung profitieren und viel Zeit in Anspruch nehmen. Durch eine intensive Auseinandersetzung mit den Projekten kann detailliertes Feedback geben werden. Außerdem kann die Präsentationszeit leicht gesteuert werden, da nicht jedes Projekt betrachtet werden muss.

 TIPP: Die gesammelten Fragen und das Feedback kann anschließend entweder im Klassenverband oder innerhalb der Arbeitsgruppe besprochen und zur Verbesserung der Projekte genutzt werden

 TIPP: Bei begrenzter Zeit, ist es sinnvoll, die Anzahl der zu besuchenden Stationen vorzugeben.



Kurzbeschreibung:

Mit der Methode "Vorstellung im 2er-Team" präsentieren sich jeweils zwei Teilnehmer*innen gegenseitig ihre Ergebnisse.

Schritt 1 - Vorbereitung:

Zunächst werde die Ergebnisse alleine oder in der Arbeitsgruppe zusammengetragen und eine kurze Präsentation vorbereitet (z.B. in Form eines Plakates).


Schritt 2 - Durchführung:

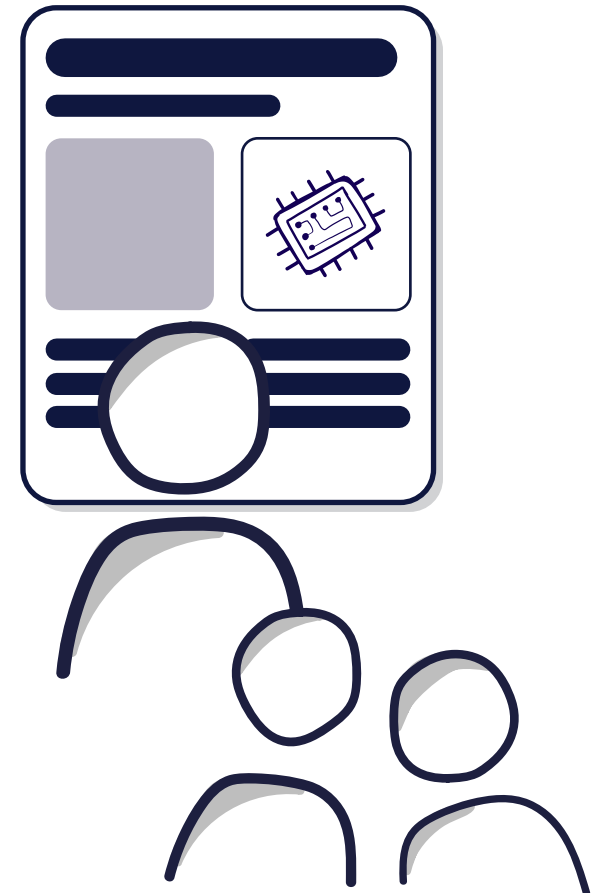
Nun finden sich die Teilnehmer*innen in 2er-Teams zusammen und stellen sich gegenseitig ihre Ergebnisse vor. Nach der Vorstellung werden Rückfragen gestellt und ein detailliertes Feedback gegeben. Nach 5 - 15 Minuten (je nach Komplexität der Projekte) werden die 2er-Teams neu gemischt. Dieser Vorgang kann beliebig häufig durchgeführt werden.

Vorteile dieser Methode:

Die Teilnehmer*innen lernen die Projekte der anderen kennen und haben den Raum Fragen zu stellen. Besonders schüchterne Teilnehmer*innen haben die Möglichkeit das Präsentieren zu üben und/ oder zu Wort zu kommen. Anstelle einer klassischen Präsentation steht hier der Dialog im Vordergrund. spezifische Fragen, Feedback und auch die Ideen anderer Teilnehmer*innen können genutzt werden, um die einzelnen Projekte zu verbessern.

 TIPP: Fragen und Feedback können verschriftlicht werden und nachher entweder im Klassenverband oder innerhalb der Arbeitsgruppe besprochen werden.

 TIPP: Nützliche Methode zum Sammeln von Zwischenfeedback bei umfangreichen Projekten.



Kurzbeschreibung:

Mit der Methode "Präsentation in Frontalsituation" präsentiert jedes Team seine erarbeiteten Ergebnisse vor der Gesamtgruppe.

Schritt 1 - Vorbereitung:


Die Teilnehmer*innen tragen ihre gesammelten Ergebnisse zusammen und bereiten eine kurze Präsentation vor (z.B. in Form eines Plakats, Powerpoint-Präsentation, ...).

Schritt 2 - Durchführung:

Anschließend kommt die gesamte Gruppe zusammen und jedes Arbeitsteam präsentiert seine Ergebnisse. Im Anschluss haben die Teilnehmer*innen die Möglichkeit Fragen zu stellen und/oder Feedback zu geben.

Vorteile dieser Methode:

Mit dieser Methode verbessern die Teilnehmer*innen ihre Fähigkeiten vor einer großen Gruppe zu sprechen und gezielt auf Fragen einzugehen, sowie als Gruppe zu agieren. Zusätzlich greifen alle Teilnehmenden auf das gleiche Wissen zurück. Es empfiehlt sich den Präsentierenden zuvor eine Zeitvorgabe zu geben (z.B. 7 Minuten pro Gruppe).

 TIPP: Aus Zeitgründen können Fragen und Feedback auf kleine Zettel geschrieben und der jeweiligen Gruppe im Anschluss gegeben werden.

